

Globalbudget „Umwelt“ (Erfolgsrechnung); Produktegruppen, Produktegruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2014 bis 2016

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 10. September 2013, RRB Nr. 2013/1652

Zuständiges Departement

Bau- und Justizdepartement

Vorberatende Kommissionen

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Einleitende Bemerkungen.....	5
2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates.....	6
3. Leistungserbringer	7
4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe	7
4.1 Produktgruppen.....	7
4.1.1 Produktgruppe 1: Koordination	11
4.1.2 Produktgruppe 2: Boden	11
4.1.3 Produktgruppe 3: Wasser	12
4.1.4 Produktgruppe 4: Luft/Lärm	13
4.1.5 Produktgruppe 5: Stoffe	14
4.2 Saldovorgabe (Verpflichtungskredit)	15
4.3 Personal	16
4.4 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode	16
4.4.1 Veränderungen im Leistungsauftrag	16
4.4.2 Vergangene Globalbudgetperiode	17
4.4.3 Neue Globalbudgetperiode	17
5. Finanzströme ausserhalb Globalbudget.....	18
6. Rechtliches.....	19
7. Antrag.....	20
8. Beschlussesentwurf	21

Kurzfassung

Das Amt für Umwelt (AfU) setzt sich ein für die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft und für den Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen vor schädlichen und lästigen Umwelteinflüssen, Schaden- und Störfällen.

Die grundsätzlichen Zielsetzungen des Globalbudgets „Umwelt“ für die Periode 2014 bis 2016 bleiben praktisch unverändert gegenüber den bisherigen. Sie basieren auf den gesetzlichen Vorgaben des Bundes und der umweltpolitischen Zielsetzung des Regierungsrates. Der weitaus grösste Aufwand ergibt sich aus dem kantonalen Vollzug der bereits bestehenden Bundesgesetze.

Die Gesetze mit den dazugehörigen Verordnungen werden regelmässig revidiert und erfordern so laufend Anpassungen beim kantonalen Vollzug. Es müssen deshalb regelmässig neue Grundlagen erhoben und andere Vorbereitungen getroffen werden. Diese Vorbereitungen werden mehrheitlich in Projektarbeiten mit Externen abgewickelt. Damit kann das nötige Spezialwissen eingekauft und soweit nötig intern aufgebaut werden, so dass der Vollzug anschliessend wiederum in die bestehenden Strukturen und Abläufe des AfU eingebaut werden kann. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Mit dem Globalbudget „Umwelt“ sollen der oben erwähnte allgemeine Vollzug gewährleistet sowie im Speziellen folgende Ziele erreicht werden:

- a) Globalbudget: "Umwelt" (Erfolgsrechnung)
 1. Produktgruppe 1: Koordination
 - Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen von Umwelt-Bewilligungen
 - Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung der Situation, wo nötig
 - Vereinfachen und Verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU.
 2. Produktgruppe 2: Boden
 - Verabschieden des Gesetzes über die die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat
 - Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden (Wärmenutzung aus dem Untergrund)
 - Veranlassen und Beurteilen von ca. 150 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten
 - Erarbeiten einer Vollzugsstrategie bezüglich „Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft“.
 3. Produktgruppe 3: Wasser
 - Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts

an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare; weitere kleinere Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte gemäss Mehrjahresprogramm Wasserbau

- Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösgen
- Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten - Niederamt
- Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden.

4. Produktgruppe 4: Luft/Lärm

- Umsetzen des Luftmassnahmenplans bezüglich Ausrüstung der dieselbetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter
- Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO₂), Feinstaub (PM₁₀), Ozon (O₃) und Ammoniak (NH₃)
- Anpassen und Optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz.

5. Produktgruppe 5: Stoffe

- Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“
- Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau und dem Hochbauamt
- Neuausrichten des Vollzugs der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken.

Dank verschiedener Prozessoptimierungen und bedingt durch die bereits erfolgten Sparmassnahmen ist der beantragte Verpflichtungskredit 4.9 Mio. Franken tiefer als für die vorangegangene Globalbudgetperiode.

b) Verpflichtungskredit 2014 bis 2016:

33'416'000 Fr.

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend Botschaft und Entwurf zum Globalbudget „Umwelt“ (Erfolgsrechnung); Produktgruppen, Produktgruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2014 bis 2016.

1. Einleitende Bemerkungen

Das Amt für Umwelt (AfU) setzt sich ein für die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft und für den Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen vor schädlichen und lästigen Umwelteinflüssen, Schaden- und Störfällen.

Für die Globalbudgetperiode 2014 bis 2016 bleiben die Zielsetzungen des Globalbudgets „Umwelt“ gegenüber den bisherigen weitgehend unverändert. Sie basieren im Wesentlichen auf der Umweltschutz-, Gewässerschutz-, Wasserbau- und Chemikaliengesetzgebung des Bundes, auf der kantonalen Umwelt- und Wassergesetzgebung sowie den umweltpolitischen Zielsetzungen des Regierungsrates für die Legislaturperiode 2009 bis 2013 mit der Kernaussage: Eine nachhaltige Politik für die Umwelt verbessert die Lebens- und Wohnqualität der Bevölkerung und sichert die Lebensgrundlage für die zukünftigen Generationen. Der Legislaturplan 2014 bis 2017 ist gegenwärtig in Bearbeitung und liegt noch nicht vor. Es ist aber vorgesehen, die bestehenden Zielsetzungen für den Umweltbereich unverändert beizubehalten.

Der weitaus grösste Aufwand ergibt sich aus dem kantonalen Vollzug dieser Gesetze. Zu erwähnen sind insbesondere:

- Planen (gesetzlich vorgeschriebene Planungsarbeiten wie Abbauplanung von Kies und Steinen, Abfallplanung, Deponieplanung, Planung für Hochwasserschutzbauten etc.)
- Bewilligen/Genemigen (Erteilen von Bewilligungen für Abfallanlagen, Abwasserbehandlungsanlagen, Einbauten ins Grundwasser, Versickerungsanlagen von nicht verschmutztem Abwasser etc.)
- Kontrollieren (verhältnismässige und effiziente Kontrolle der erteilten Bewilligungen, Marktkontrollen, Emissionskontrollen etc.)
- Messen im Rahmen der Umweltbeobachtung (Luft-, Wasser- und Boden)
- Bauen und Sanieren (Gewässerunterhalt, Hochwasserschutz, Sanierungsmassnahmen bei mit Abfällen belasteten Standorten)
- Intervenieren im Bedarfsfall (Sicherstellen des rund um die Uhr bestehenden Schattendienstes, Beraten der Einsatzkräfte bei Hochwasser- und anderen umweltrelevanten Ereignissen)
- Informieren/Beraten der von der Gesetzgebung Betroffenen sowie der Öffentlichkeit
- Stellung nehmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie bei Umweltverträglichkeitsverfahren (Richt- und Nutzungsplanungen, Baubewilligungsverfahren, Umweltverträglichkeitsprüfungen).

Die Gesetze mit den dazugehörigen Verordnungen werden mittlerweile praktisch jährlich revidiert und neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen angepasst. Dies führt zu stetigen Änderungen im laufenden kantonalen Vollzug. Am meisten Veränderungen für die Globalbudgetperiode 2014 bis 2016 dürften die kürzlich vorgenommenen oder geplanten Änderungen der Gewässerschutzgesetzgebung (Elimination der Mikroverunreinigungen auf Abwasserreinigungsanlagen, strategische Gewässerplanung), der Umweltschutzgesetzgebung (Revision der Technischen Verordnung über Abfälle, CO₂-Gesetzgebung, Revision der Störfallverordnung, indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft“) und der Chemikaliengesetzgebung (Einführen des global harmonisierten Systems GHS zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien) bewirken.

Diese Revisionen haben zur Folge, dass Grundlagen zu erheben, fortzuschreiben und andere Vorbereitungen zu treffen sind. Zu erwähnen sind beispielsweise die strategischen Planungsarbeiten für die Gewässerrevitalisierung, welche beim Bund Ende 2014 einzureichen sind. Diese Planungsarbeiten sind Voraussetzungen dafür, dass der Bund weiterhin Beiträge an kantonale und kommunale Wasserbauprojekte ausrichtet.

Die Erarbeitung solcher Grundlagen ist zeitintensiv und kann innerhalb der vorgegebenen Fristen häufig nur mit externen Unterstützungen zeitgerecht erfolgen. Dazu werden Projekte mit externen Beauftragten ausgelöst. Damit kann das nötige Spezialwissen eingekauft und soweit nötig intern aufgebaut werden. Der Vollzug wird anschliessend wiederum in die bestehenden Strukturen und Abläufe des AfU eingebaut. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Wie im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP 2014 bis 2017) festgehalten, stehen für die Globalbudgetperiode 2014 bis 2016 die eigenen Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte an der Aare zwischen Olten und Aarau sowie an der Emme vom Wehr Biberist bis zur Aaremündung, die Sanierungsmassnahmen im Altlastenbereich inkl. Schiessanlagen und die Umsetzung des Energiekonzepts, soweit das AfU davon betroffen ist, im Vordergrund. Weitere wichtige Projekte sind die Neukonzessionierungen der beiden Aare-Wasserkraftwerke in Gösgen und Aarau und die durch die Änderung der Technischen Verordnung über Abfälle (TVA) entstehenden neuen Aufgaben für die kantonalen Umweltbehörden.

Der Leistungsauftrag des Amtes für Umwelt kann durch den Massnahmenplan 2014 weitere Einschränkungen erleiden. Sobald diese bekannt sind, sind die entsprechenden Massnahmen vorzubereiten.

Als zusätzliche Finanzgrösse ausserhalb des Globalbudgets Umwelt ist die Finanzierung des Ersatzes der über zwanzigjährigen Öl- und Chemiewehrfahrzeuge für die neu organisierten ABC-Wehren in Solothurn, Olten und Breitenbach eingeführt worden. Der Kanton beteiligt sich an diesen Anschaffungen mit 80 % der Kosten. Da die Gebäudeversicherung des Kantons Solothurn über kein kantonales Budget verfügt, erfolgt die Finanzierung über das Budget des Amtes für Umwelt.

2. Bezug zu den Planungsgrundlagen des Regierungsrates

Legislaturplan 2009 – 2013

Nr. Handlungsziel	Enthalten in Produktgruppen				
	1	2	3	4	5
C.2 Natürliche Lebensgrundlagen schützen	X	X	X	X	X
C.2.3 Gefahrenpotentiale vermindern	X	X	X		X
C.2.3.1 Siedlungs- und Kulturräume vor Naturgefahren schützen	X	X	X		
C.2.3.2 Altlasten systematisch sanieren		X			X

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan 2014 – 2017

Nr.	Massnahme	Enthalten in Produktgruppen				
		1	2	3	4	5
1182	Schwermetallsanierung Schiessanlagen		X			X
5152	Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme Biberist-Gerlafingen			X		
5153	Vorprojekt Emme Biberist-Aaremündung			X		
5154	Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme Biberist-Aaremündung			X		
5155	Vorgezogene Hochwasserschutzdämme Aare			X		
5156	Hochwasserschutz und Revitalisierung Aare Olten-Aarau			X		
5242	Energiekonzept	X			X	

Die Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte werden detailliert in der Mehrjahresplanung Wasserbau 2014 dargestellt.

3. Leistungserbringer

Name Produktgruppe	Leistungserbringende Dienststelle
1. Koordination	Abteilung Koordination
2. Boden	Abteilung Boden
3. Wasser	Abteilung Wasser und Wasserbau
4. Luft/Lärm	Abteilung Luft/Lärm
5. Stoffe	Abteilung Stoffe

Die bisherigen fünf Produktgruppen „Koordination“, „Boden“, „Wasser“, „Luft/Lärm“ und „Stoffe“ werden gegenüber der Globalbudgetperiode 2011 bis 2013 unverändert weitergeführt. Wenige organisatorische Veränderungen innerhalb der Produktgruppen sind zur weiteren Optimierung der Prozesse vorgenommen worden. Dort, wo eigene personelle Ressourcen fehlen und es nicht angezeigt ist, kurzfristig solche aufzubauen, oder wo Dritte die Leistungen günstiger erbringen können, werden Aufträge an Dritte erteilt und unter den jeweiligen Produktgruppen verbucht.

4. Leistungsauftrag und Saldovorgabe**4.1 Produktgruppen****Koordination**

- Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützten Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen vom Umwelt-Bewilligungen

Jährlich fallen rund 70 Stellungnahmen zu Planungen und knapp 500 Stellungnahmen zu Baugesuchen an. Darin enthalten sind im Schnitt jährlich ca. 10 umfangreiche Stellungnahmen zu Projekten mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Diese Unterlagen müssen den zuständigen Fachstellen zugestellt und abschliessend deren Beiträge auf Vollständigkeit und allfällige Widersprüchlichkeiten geprüft werden. Die im Zusammenhang mit den Baugesuchen nötigen Umwelt-Bewilligungen werden in der Regel koordiniert mit der Baubewilligung durch die örtlichen Baubehörden eröffnet.

- Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung der Situation, wo nötig

- Vereinfachen und Verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU.

Der Durchlauf der Baugesuche im AfU soll gemäss geltendem Zielwert innert zwei Wochen erfolgen. Trotz zunehmenden Baugesuchen soll die Bearbeitungsdauer weiter um zwei bis drei Tage verkürzt werden.

Boden

- Verabschieden des Gesetzes über die die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat

Im Kanton Solothurn gibt es zwar ein Bergbauregal, dieses deckt jedoch nicht alle möglichen Nutzungen des Untergrundes wie z.B. die Energiegewinnung durch tiefe Geothermie ab. Die rechtliche Grundlage zur Beurteilung von Gesuchen fehlt vielfach. Mittels eines neuen Gesetzes über den tiefen Untergrund und Bodenschätze sollen diese Lücken geschlossen und Rechtssicherheit hergestellt werden. Die Vernehmlassung des Gesetzes soll 2014 erfolgen, der Beschluss durch den Kantonsrat 2015. In Kraft gesetzt werden soll das Gesetz 2016.

- Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden (Wärmenutzung aus dem Untergrund)

Immer noch sehr hoch ist die Nachfrage nach Erdsonden zur Gebäudeheizung und Warmwasseraufbereitung. In Anlehnung an Richtlinien des Bundes hat das AfU die Bewilligungspraxis 2012 gelockert, so dass auch in Grundwassergebieten Erdsonden unter Auflagen zugelassen werden können. Der Bewilligungs- und Kontrollaufwand zur Sicherstellung, dass die Anlagen umweltkonform errichtet und betrieben werden, steigt somit an.

- Veranlassen und Beurteilen von ca. 150 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten

Das Amt für Umwelt veranlasst die systematische Untersuchung, Überwachung und Sanierung von belasteten Standorten und Altlasten. Der Handlungsbedarf richtet sich nach einer klaren Priorisierung, welche die vom Standort ausgehende Gefährdung und die Bedeutung der betroffenen Schutzgüter berücksichtigt. Gezielt soll auch die Revitalisierung von Industriebrachen gefördert werden.

- Erarbeiten einer Vollzugsstrategie bezüglich Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft

Nach Auslaufen des Pilotprogrammes „BORES“ soll darauf aufbauend mit der Landwirtschaft eine Vollzugsstrategie zum Thema „Bodenverdichtung und -erosion“ erarbeitet werden. Die Vollzugsstrategie soll im Entwurf Ende 2015 und bereinigt Ende 2016 vorliegen.

Wasser

- Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare; weitere kleinere Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte gemäss Mehrjahresprogramm Wasserbau

Nachdem die Zustimmung des Solothurner Volkes zum Verpflichtungskredit des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau an der Abstimmung vom 9. Juni 2013 deutlich erfolgte, werden die Bauarbeiten 2014 beginnen und voraussichtlich bis 2018 dauern.

Die zweite Etappe der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare in Dulliken, Obergösgen und Däniken soll bis Ende 2014 realisiert werden.

Die Planungsarbeiten der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Emme im Abschnitt Wehr Biberist bis Aaremündung sind weit fortgeschritten. Das Bauprojekt soll 2015 öffentlich aufgelegt werden. Der Kredit muss mit einer Volksabstimmung bewilligt werden, welche voraussichtlich Ende 2015 stattfinden wird.

- Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösgen

Für die beiden Aare-Wasserkraftwerke Gösgen und Aarau sind die Verfahren für die Neukonzessionierungen am Laufen. Die Arbeiten werden mit dem Kanton Aargau koordiniert. In beiden Verfahren hat der Kanton Solothurn die Federführung, weil der überwiegende Teil der Konzessionsstrecken auf Solothurner Gebiet liegt. Die Konzessionen, verbunden mit der Baubewilligung für die notwendigen baulichen Massnahmen, sollen im Jahr 2014 erteilt werden.

- Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten - Niederamt

Um die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser langfristig und optimal zu gewähren, wird für die Region Olten – Niederamt eine regionale Wasserversorgungsplanung erarbeitet. Erste Ergebnisse sollen im Winter 2014/15 den Gemeinden des Projektperimeters vorgestellt werden und in eine Vernehmlassung gehen. Die Stellungnahmen werden bis Ende April 2015 in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst und für die definitive Ausarbeitung der Planung berücksichtigt. Der Schlussbericht soll im Sommer 2015 vorliegen.

- Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden

Ab 2016 wird in den Solothurner Gemeinden das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) eingeführt. Für den Bereich Wasserversorgung ist dazu erforderlich, den Wiederbeschaffungswert zu kennen. Nur mit dieser Grundlage können kostendeckende und verursachergerechte Gebühren erhoben werden, welche die Rückstellungen basierend auf den Wiederbeschaffungswert beinhalten. Das AfU erarbeitet dazu ein Hilfsmittel, mit dem die Gemeinden und die Gemeindeverbände ihre Wiederbeschaffungswerte zuverlässig ermitteln können. Das Hilfsmittel wird im Laufe des Jahres 2014 zur Verfügung stehen. Bis Mitte 2015 sollen die Wiederbeschaffungswerte der Gemeinden und Gemeindeverbände vorliegen.

Luft / Lärm

- Umsetzen des Luftmassnahmenplans (LMP) bezüglich Ausrüstung der dieseldetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter

Infolge des Aktionsplans Feinstaub hat der Bundesrat die Luftreinhalteverordnung (LRV) mit Anforderungen an Baumaschinen und deren Partikelfiltersysteme ergänzt. Diese gelten aber nur für Maschinen auf Baustellen. Der Kanton Solothurn hat im LMP 2008 (Massnahme G3) diese Anforderungen auch für die dieseldetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und auf Firmenarealen übernommen, wie andere Kantone ebenfalls. Bis am 1. Mai 2015 sind somit alle älteren Maschinen mit einer Leistung >37kW mit einem Partikelfilter auszurüsten.

- Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO₂), Feinstaub (PM₁₀), Ozon (O₃) und Ammoniak (NH₃)

Nach dem Vorliegen des Emissionskatasters mit den Daten aus dem Jahr 2010 (EKAT 2010) sollen für das ganze Kantonsgebiet die Immissionskarten für die Luftschadstoffe NO₂, PM₁₀, O₃ und NH₃ erstellt werden. Erarbeitet werden die Karten für das Jahr 2010 sowie basierend auf Prognosen über die zeitliche Entwicklung der Luftschadstoff-Emissionen für das Jahr 2020. Diese Karten sollen bis Ende 2014 vorliegen.

- Anpassen und Optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz

In der Nordwestschweiz (Kantone AG, BL, BS und SO) ist eine engere Zusammenarbeit bei der Überwachung der Luftimmissionen geplant. Dazu soll ein Konzept für eine Reorganisation der Messnetze und der Arbeiten (Synergien) bis Mitte 2014 erarbeitet werden. Die Umsetzung soll in den Jahren 2015/16 erfolgen.

Stoffe

- Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“

Die anstehende Totalrevision der Technischen Abfallverordnung (TVA) des Bundes birgt im Moment noch viele Unsicherheiten. Das Inkrafttreten der neuen Verordnung auf voraussichtlich Mitte 2015 wird dazu führen, dass die bestehenden Bewilligungen der Abfallanlagen angepasst, die Vollzugshilfen überarbeitet und die Abfallplanung aktualisiert werden müssen. Die Bewilligungen sollen spätestens bis ein Jahr nach Inkrafttreten der TVA angepasst werden, die Vollzugshilfen bis Ende 2016 vorliegen und die Abfallplanung 2016 gestartet werden.

- Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) und dem Hochbauamt (HBA)

Dem Kanton als grösster Auftraggeber für die Bauwirtschaft kommt eine Vorbildfunktion zu. Was von der privaten Bauwirtschaft gefordert wird, nämlich die Schonung von Kies und anderen Rohstoffen durch die vermehrte Verwendung von Sekundärbaustoffen, soll bei den Bauvorhaben des Kantons konsequent umgesetzt werden. Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit dem AVT und dem HBA ausgearbeitet werden. Die Projektvorgaben und Ziele sollen bis Mitte 2014 vorliegen, ab 2015 soll die Umsetzung erfolgen.

- Neuausrichten des Vollzugs der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken

Mitte 2015 soll die revidierte Störfallverordnung in Kraft treten. Geplant ist eine vermehrte Fokussierung auf die tatsächlich relevanten stationären (Betriebe) und mobilen (Strassen, Bahnen, Rohrleitungen) Risiken. Der kantonale Vollzug muss entsprechend angepasst werden. So sind die Betriebe zu ermitteln, die nicht mehr bzw. neu der Störfallverordnung unterstehen. Die betroffenen Anlagen-Inhaber sind spätestens ein halbes Jahr nach Inkrafttreten über die neuen Gegebenheiten zu informieren. Je nach dem werden sie aus dem kantonalen Risiko-Kataster entlassen oder müssen ihre Grundlagen (Kurzbericht, Risikoermittlung) aktualisieren.

Die Leistungsaufträge sind mit Stichworten in den nachstehenden Produktgruppen-Darstellungen erwähnt.

4.1.1 Produktgruppe 1: Koordination

1 Koordination

Verfahrenskoordination (Baugesuche, UVP, Nutzungsplanungen),
Kooperation mit Betrieben, Umweltbildung, Umweltdaten, In-
formation, Kantonaler Schädendienst und Naturgefahren

Produkte:

- Koordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Schädendienst
- Naturgefahren

X xx	Ziele Indikatoren	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
11	Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen von Umwelt-Bewilligungen							
111	Schriftliche Reklamationen/Beschwerden die zu Korrekturen führen in % von allen Stellungnahmen und Bewilligungen zu UVP, Baugesuchen und Nutzungsplanungen	(>) %			neu	98.0	98.0	98.0
12	Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung der Situation, wo nötig							
121	Pro Jahr werden mindestens 3 elektronische „Newsletter“ für Gemeinden und Interessierte verschickt sowie eine Informationsveranstaltung durchgeführt	Anzahl			neu	4	4	4
13	Vereinfachen und Verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU							
131	80% aller Baugesuche werden im AfU innerhalb von 14 Tagen bearbeitet und weitergeleitet	(>) %			neu	80.0	80.0	80.0

Statistische Messgrössen (neu)		Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
Koordinierte Baugesuche innerhalb Bauzonen		Anzahl	70	88	120	120	120	120
Baugesuche ausserhalb Bauzonen		Anzahl		386	430	400	400	400
Stellungnahmen zu Nutzungs- und Erschliessungsplänen		Anzahl	51	61	55	55	55	55
Stellungnahmen zu UVP		Anzahl	11	9	10	10	10	10
Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsänderungen		Anzahl	-	-	-	-	-	-

Produktgruppenergebnis		in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten			2'847	2'379	3'433	8'660	3'121	3'419	3'419	9'959
- Erlös			-306	-247	-249	-801	-198	-199	-199	-596
Saldo			2'541	2'133	3'184	7'859	2'923	3'220	3'220	9'363
Bem.: Schwankende Ergebnisse durch den Schädendienst (a.o. Kostenminderung 2012) sowie andere ausserordentliche Kosten, Erlöse und interne Verrechnungen führen bei den Plandaten im Vergleich zu den Rechnungsdaten 2011 und 2012 zu höheren Summen.										

4.1.2 Produktgruppe 2: Boden

2 Boden

Kataster belastete Standorte, Auslösen und Begleiten von Untersuchungen und Sanierungen belasteter Standorte, Abbauplanung und -bewilligung, Geotope, Erdwärmesonden und Geothermie, Bodenkartierung, Bearbeitung chemischer Bodenbelastung, Verhinderung von Erosion und Verdichtung

Produkte:

- Belastete Standorte/Altlasten
- Steine/Erden/Geologie
- Bodenschutz

X xx	Ziele Indikatoren	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
21	Verabschiedung des Gesetzes über die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat							
211	Verabschiedung des Gesetzes gemäss Terminplan im Jahr 2014	(>) %			neu	50.0	100.0	
22	Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden							
221	Umgehende Behandlung aller Gesuche	(>) Anz.			neu	150	150	150
23	Veranlassen und Beurteilen von ca. 150 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten							
231	Anzahl gemäss Geschäftskontrolle	(>) Anz.			neu	50	50	50

24	Erarbeiten einer Vollzugsstrategie bezüglich Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft								
241	Projektstand gemäss Terminplan	(>) %				neu	40.0	60.0	100.0

Produktgruppenergebnis	in Fr. 1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten		2'911	2'893	2'373	8'177	2'399	2'323	2'247	6'969
- Erlös		-305	-275	-280	-860	-280	-280	-280	-840
Saldo		2'606	2'617	2'093	7'317	2'119	2'043	1'967	6'129
Bem.: Bodenkartierung bereits gemäss Massnahmenplan 2013 reduziert									

Spezialfinanzierung Altlastenfonds	in Fr. 1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Anfangsbestand per 1. Januar		16'880	18'416	19'789		20'489	21'189	21'689	
Kosten Bruttoentnahme		358	1'224	1'300	2'882	1'300	1'500	10'200	13'000
- Erlös		-1'894	-2'597	-2'000	-6'491	-2'000	-2'000	-2'000	-6'000
(-)Entnahme, (+) Einlage		1'536	1'373	700	3'609	700	500	-8'200	-7'000
Endbestand per 31. Dezember		18'416	19'789	20'489		21'189	21'689	13'489	
Bem.: Untersuchung Stadtmist Solothurn, Sanierung in grösserem Umfang ab 2016. Noch liegt keine konkrete Kostenschätzung mit Kostenverteilung auf Bund, Kanton und Stadt vor. Die Auswertung und Prüfung des Untersuchungsberichts durch Bund und Kanton erfolgt 2014.									

4.1.3 Produktgruppe 3: Wasser

3 Wasser

Hochwasserschutz, Aufwertung, Unterhalt, Nutzung der Gewässer, Wasserkraft, Hydrometrie, Schifffahrt, Gewässerqualität, kommunale und regionale Abwasserreinigungsanlagen, Gewerbe- und Industrieabwasser, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, kommunale und regionale Planungen (GWP, GEP, GRP), landwirtschaftlicher Gewässerschutz, Grundwasserschutz, Grundwassernutzung und -erkundung

Produkte:

- Wasserbau
- Gewässerschutz
- Siedlungswasserwirtschaft
- Grundwasserbewirtschaftung

X	Indikatoren	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
31	Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare							
311	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
32	Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösigen							
321	Einhaltung der Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
33	Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten Niederamt							
331	Einhaltung Meilensteine gemäss Terminplan bis Ende 2015	(>) %			neu	100.0	100.0	
34	Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden							
341	Einhaltung der Termine: Ende 2014 Daten bei den Gemeinden; Ende 2015 alle Daten validiert	(>) %			neu	100.0	100.0	

Statistische Messgrössen	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
CSB-Frachten	(>) Tonne		1'177.0	1'480.0			
Phosphor-Frachten	(>) Tonne		24.0	25.0			
Ammonium-Frachten	(>) Tonne		37.0	46.0			
Nitrat-Frachten	(>) Tonne		452.0	439.0			

Produktgruppenergebnis	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergang. GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten		6'592	5'420	5'833	17'846	5'835	5'609	5'609	17'053
- Erlös		-659	-554	-534	-1'747	-334	-334	-334	-1'002
Saldo		5'933	4'866	5'299	16'099	5'501	5'275	5'275	16'051
Bem.: Geringere Rückerstattungen von Gemeinden, da auch Unterhaltsleistungen für die Gemeinden leicht reduziert wurden. Die Gemeinden erhalten dafür Laufmeterpauschalen für den Gewässerunterhalt aus der Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA.									

Spezialfinanzierung Abwasserfonds	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergang. GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Anfangsbestand per 1. Januar		17'722	15'502	14'489		10'489	8'989	6'189	
Kosten Bruttoentnahme		2'220	1'013	4'000	7'233	1'500	2'800	2'800	7'100
- Erlös		0	0	0	0	0	0	0	0
(-)Entnahme, (+) Einlage		-2'220	-1'013	-4'000	-7'233	-1'500	-2'800	-2'800	-7'100
Endbestand per 31. Dezember		12'502	14'489	10'489		8'989	6'189	3'389	
Bem.: Nach Auflösung des Abwasserfonds werden die entsprechenden Finanzierungen über das nachstehende Profitcenter Wasserwirtschaft gem. GWBA erfolgen.									

Finanzierung Wasserwirtschaft gem. GWBA	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergang. GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Anfangsbestand per 1. Januar		0	8'178	17'256		24'663	33'997	41'254	
Kosten Finanzgrössen		2'854	1'798	3'459	8'111	2'733	3'610	3'590	9'933
- Erlös		-11'033	-10'875	-10'867	-32'775	-12'067	-10'867	-10'867	-36'301
(-)Entnahme, (+) Einlage		8'178	9'077	7'408	24'663	9'334	7'257	7'277	23'868
Endbestand per 31. Dezember		8'178	17'256	24'663		33'997	41'254	48'531	
Bem.: In den Kosten sind die Abschreibungen der Wasserbauwerke, Subventionsbeiträge an Gemeinden und Zweckverbände für den Gewässerunterhalt, Projekte im Wasserbau und der Siedlungswasserwirtschaft sowie Kosten für das Energiekonzept, die strategische Wasserplanung und weitere Aufwendungen gemäss GWBA, die nicht Teil des Globalbudgets Umwelt sind, enthalten. Die Mehrerlöse aus der zurückgestellten Massnahme 2013 "zusätzliche Heimfallverzichtsentschädigung" sind nicht enthalten.									

4.1.4 Produktegruppe 4: Luft/Lärm

4 Luft

Produkte:

Überwachen der Schadstoffemissionen, Lärmschutz bei Industrie- und Gewerbebetrieben sowie Schiessanlagen, Schutz vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, Elektrosmogemissionen bei Mobilfunkantennen beurteilen, Luftqualität messen und informieren der Bevölkerung, Luftmassnahmenplan erarbeiten und umsetzen, Schadstoffquellen erfassen und künftige Luftbelastung modellieren

- Betriebliche Luftreinhaltung/Lärm/Elektrosmog
- Luftqualität und Luftgrundlagen

X xx	Ziele	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
41	Umsetzen des Luftmassnahmenplans bezüglich Ausrüstung der dieselbetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter							
411	Umsetzungsgrad der Ausrüstung	(>) %			neu	50.0	80.0	95.0
42	Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO2), Feinstaub (PM10), Ozon (O3) und Ammoniak (NH3)							
421	Erstellung der Karte bis Ende 2014 (Varianten und Entscheid)	%			neu	100.0		
43	Anpassen und Optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz							
431	Erarbeitung der Varianten, laufender Umsetzung gemäss Detailplanung	(>) %			neu	100.0	100.0	100.0

Statistische Messgrößen	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Egerkingen Industriestrasse	(<) LBI	3.5	3.4	4.0	3.5	3.5	3.5
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Olten Schulhaus Froheim	(<) LBI	2.9	2.3	3.0	2.5	2.5	2.5
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Dornach Schulhaus Brühl	(<) LBI	2.9	2.3	3.0	2.5	2.5	2.5
Langzeit-Belastungsindex (LBI) Jurahöhen (Brunnersberg)	(<) LBI	2.0	1.4	2.0	2.0	2.0	2.0

Produktgruppenergebnis	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten		1'992	2'010	2'089	6'091	2'002	2'048	2'048	6'098
- Erlös		-423	-416	-456	-1'295	-456	-456	-456	-1'368
Saldo		1'569	1'595	1'633	4'796	1'546	1'592	1'592	4'730

Bem.: Keine wesentlichen Veränderungen, Planung auf dem mit bereits realisierten Einsparungen erreichten, tieferen Niveau

4.1.5 Produktgruppe 5: Stoffe

5 Stoffe

Produkte:

Abfallbehandlungsanlagen, beraten von Abfallproduzenten und Gemeinden, fördern der Wiederverwertung, prüfen der Entsorgung von schadstoffbelastetem Material, Marktkontrolle von gefährlichen und umweltgefährdenden Produkten, Vollzug Chemikalienrecht, Gefahrstoffbeauftragte, Radonbelastung messen und beraten bei Schadstoffen im Wohnbereich, Risikobeurteilung von stationären und mobilen Anlagen mit gefährlichen Gütern, Anlagen mit wassergefährdenden Produkten bewilligen und kontrollieren, Anlagen- und Tankkataster führen, umweltgefährdende Organismen überwachen

Ziele	Indikatoren	Einheit	Ist 11	Ist 12	Soll 13	Soll 14	Soll 15	Soll 16
51 Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“								
511 Einhaltung der Ziele und Termine gemäss Leistungscontrolling	(>) %				neu	-	100.0	100.0
00.52 Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau und dem Hochbauamt								
521 Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle	(>) %		22.5	24.6	25.6	26.6	27.6	28.6
53 Neuausrichten des Vollzuges der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken								
531 Projektstand in % gem. Fortschritt und Erreichung Meilensteine	(>) %				neu	-	40.0	70.0

Produktgruppenergebnis	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Kosten		2'222	2'221	2'351	6'794	2'301	2'289	2'289	6'879
- Erlös		-138	-471	-90	-700	-91	-90	-90	-270
Saldo		2'084	1'750	2'261	6'094	2'210	2'199	2'199	6'608

Bem.: Ausserordentlicher Erlös in der Rechnung 2012 nach Abschluss der neuen Verträge zur Deponienachsorge.

Spezialfinanzierung Entsorgungsfonds	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Anfangsbestand per 1. Januar		411	358	318		268	238	188	
Kosten Bruttoentnahme		53	40	50	143	30	50	50	130
- Erlös		0	0	0	0	0	0	0	0
(-)Entnahme, (+) Einlage		-53	-40	-50	-143	-30	-50	-50	-130
Endbestand per 31. Dezember		358	318	268		238	188	138	

Bem.: Entsorgung Altautos und Schrott, welche nicht dem letzten Besitzer verrechnet werden können, bis zur Erschöpfung des Fonds.

					Vergangene				Aktuelle
	in Fr.1'000.-	Ist 11	Ist 12	Plan 13	GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	GB-Periode
Kosten		13'615	11'596	12'717	37'928	12'362	12'604	12'528	37'494
- Ertrag		-1'831	-1'963	-1'610	-5'403	-1'360	-1'360	-1'360	-4'080
Globalbudgetsaldo		11'784	9'633	11'107	32'525	11'002	11'245	11'169	33'416
Saldo der internen Verrechnungen		2'949	3'328	3'083	9'360	3'296	3'083	3'083	9'462
Produktgruppenergebnis Total					Vergangene				Aktuelle
	in Fr.1'000.-	RE 11	RE 12	VA 13	GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	GB-Periode
Kosten		16'564	14'924	16'080	47'568	15'658	15'688	15'612	46'958
- Erlös		-1'831	-1'963	-1'610	-5'404	-1'360	-1'360	-1'360	-4'080
Saldo		14'733	12'961	14'471	42'165	14'298	14'328	14'252	42'878
1 Koordination									
Kosten		2'847	2'379	3'433	8'660	3'121	3'419	3'419	9'959
- Erlös		-306	-247	-249	-801	-198	-199	-199	-596
Saldo		2'541	2'133	3'184	7'859	2'923	3'220	3'220	9'363
2 Boden									
Kosten		2'911	2'893	2'373	8'177	2'399	2'323	2'247	6'969
- Erlös		-305	-275	-280	-860	-280	-280	-280	-840
Saldo		2'606	2'617	2'093	7'317	2'119	2'043	1'967	6'129
3 Wasser									
Kosten		6'592	5'420	5'833	17'846	5'835	5'609	5'609	17'053
- Erlös		-659	-554	-534	-1'747	-334	-334	-334	-1'002
Saldo		5'933	4'866	5'299	16'099	5'501	5'275	5'275	16'051
4 Luft									
Kosten		1'992	2'010	2'089	6'091	2'002	2'048	2'048	6'098
- Erlös		-423	-416	-456	-1'295	-456	-456	-456	-1'368
Saldo		1'569	1'595	1'633	4'796	1'546	1'592	1'592	4'730
5 Stoffe									
Kosten		2'222	2'221	2'351	6'794	2'301	2'289	2'289	6'879
- Erlös		-138	-471	-90	-700	-91	-90	-90	-271
Saldo		2'084	1'750	2'261	6'094	2'210	2'199	2'199	6'608
Bem.: Die deutlich unter dem Globalbudget liegenden Ergebnisse 2011 und 2012 ergaben sich aufgrund von ausserordentlichen Aufwandminderungen, personellen Vakanzen und zurückgestellten Projekten.									

Verpflichtungskredit

Verpflichtungskredit			Jahre der GB-Periode 2014 -2016			
in Franken			2014	2015	2016	Total
Globalbudget	Verpflichtungskredit		11'002'000	11'245'000	11'169'000	33'416'000
	Zusatzkredit					
	Total		11'002'000	11'245'000	11'169'000	33'416'000
Voranschlag	Ausgabenbewilligung		11'002'000			
	Nachtragskredit					
	Total		11'002'000			
Rechnung						
Nicht zweckgebundene Reserven	Stand 1. Januar		0			
	Veränderung	+ Zuweisung, -Bezug	0			
	Stand 31. Dezember		0			
Zweckgebundene Reserven	Stand 1. Januar		900			
	Veränderung	+ Zuweisung, -Bezug,	500			
	Stand 31. Dezember		400			

4.3 Personal

Anzahl Pensen / Stellenprozente	Stand per 31.Dez.	RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
Pensen Mitarbeitende		54.4	55.4	55.3	55.2	56.3	56.3	56.3	56.3
Anzahl Lernende		0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Total		54.4	55.4	55.3	55.2	56.3	56.3	56.3	56.3

Die geplanten Stellen beziehen sich auf den aktuellen Stellenetat.

Anstelle von Lehrstellen bietet das Amt laufend interessante Praktikumsplätze für Studierende und Studienabgänger an. Bei Bedarf werden temporäre Aushilfen durch die Vermittlung der RAV und der IV beschäftigt.

4.4 Veränderungen von Leistungen und Finanzen zur vergangenen Globalbudgetperiode

4.4.1 Veränderungen im Leistungsauftrag

Wie in den einleitenden Bemerkungen erwähnt, werden Gesetze mit den dazugehörigen Verordnungen mittlerweile praktisch jährlich revidiert und neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen angepasst. Dies führt zu stetigen Änderungen im laufenden kantonalen Vollzug. Am meisten Veränderungen für die Globalbudgetperiode 2014 bis 2016 dürften die kürzlich vorgenommenen oder geplanten Änderungen der Gewässerschutzgesetzgebung (Elimination der Mikroverunreinigungen auf Abwasserreinigungsanlagen, strategische Gewässerplanung), der Umweltschutzgesetzgebung (Revision der Technischen Verordnung über Abfälle, CO₂-Gesetzgebung, Revision der Störfallverordnung, indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft“) und der Chemikaliengesetzgebung (Einführen des global harmonisierten Systems GHS zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien) bewirken.

Diese Revisionen haben zur Folge, dass Grundlagen zu erheben, fortzuschreiben und andere Vorbereitungen zu treffen sind. Zu erwähnen sind beispielsweise die strategischen Planungsarbeiten für die Gewässerrevitalisierung, welche beim Bund Ende 2014 einzureichen sind. Diese Planungsarbeiten sind Voraussetzungen dafür, dass der Bund weiterhin Beiträge an kantonale und kommunale Wasserbauprojekte ausrichtet.

Bereits in der auslaufenden Globalbudgetperiode wurde ein Energiekonzept für den Kanton erarbeitet. Die Umsetzung dieses Konzepts, wie im IAFP erwähnt, war bisher nicht Teil des Leistungsauftrages Umwelt. Sie wird über die zweckgebundenen Mittel des Profitcenters Wasserwirtschaft (s. PG Wasser) finanziert.

4.4.2 Vergangene Globalbudgetperiode

Verpflichtungskredit GB-Periode 2011 - 2013		in Mio. Fr.
Genehmigter Verpflichtungskredit gemäss SGB Nr. 134/2010		38.0
+ Personalteuerung		+0.3
Bereinigter Verpflichtungskredit		38.3
Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits (RE11 + RE12 + VA13)		32.7
Zu begründende Differenz		-5.6

Begründung	Detail	Total
Total Personalaufwand		+0.3
+ Anstieg Erfahrungsstufen, Personalfuktuation	0.2	
+ Besetzung vakanter Stellen	0.1	
Total Sachaufwand und Erlöse		-5.9
- Minderaufwand Aufträge an Dritte	-2.4	
- Minderaufwand Anschaffungen (insbes. Stützpunktfeuerwehren)	-0.4	
- Schadendienst/Schadenwehren	-0.5	
- Beiträge an Gemeinden (Pauschaler Gewässerunterhalt ab 2012 über Profitcenter Wasserwirtschaft)	-1.5	
- Div. Mehrerlöse inkl. a.o. Rückerstattungen Bund	-0.9	
- Diverse Minderaufwendungen übriger Betriebsaufwand	-0.2	
Total		-5.6

Durch längere Krankheitsabsenzen in den Abteilungen Wasser, Luft und Stoffe wie auch Stellenwechseln in den Abteilungen Wasser und Luft mussten Projekte zurückgestellt werden. Diese sind in der kommenden Globalbudgetperiode nachzuholen.

4.4.3 Neue Globalbudgetperiode

Vergleich der vergangenen und zukünftigen GB-Periode	In Mio. Fr.
Voraussichtliches Ergebnis des Verpflichtungskredits (RE11 + RE12 + VA13)	32.7
Beantragter Verpflichtungskredit 2014 – 2016	33.4
Zu begründende Differenz	+0.7

Begründung	Detail	Total
Total Personalaufwand		0.9
+ Teuerung und Erfahrungsstufenanstiege	0.4	
+ Wiederbesetzung vakanter Stellen, Reduktion externe Aufträge	0.5	
Total Sachaufwand		-0.2
+ Zurückgestellte Projekte	0.1	
+ Unterhalt Wasserbau	0.4	
+ Ohne a.o. Aufwandminderungen der Vorperiode	0.4	
+ Mehraufwand Schadendienst/Schadenwehren (Nachholbedarf)	0.2	
- Mindererträge (a.o. Rückerstattungen Bund)	-1.3	
Total		0.7

Dank den Einsparungen aus dem Massnahmenplan 2013 und weiteren vorgenommen Budgetkürzungen liegt das neue, dreijährige Globalbudget nur gerade 0.7 Mio. Franken über dem erwarteten Ergebnis des laufenden Globalbudgets, welches aus den oben beschriebenen Gründen um 5.6 Mio. Franken günstiger als das ursprüngliche Budget abschliessen wird. Das Global-

budget Umwelt 2014 – 2016 liegt demnach 4.9 Mio. Franken resp. mehr als 1.5 Mio. Franken pro Jahr unter dem ursprünglichen Globalbudget 2011 - 2013.

5. Finanzströme ausserhalb Globalbudget

Nachdem sich die bisherige Mehrjahresplanung Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft ausschliesslich auf die Investitionsrechnung bezieht, werden die geplanten übrigen Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets inklusive der Beiträge an die Wasserbau und Siedlungswasserwirtschafts-Investitionen der Gemeinden und Zweckverbände nachstehend aufgeführt:

Finanzströme	in Fr. 1'000.- RE 11	RE 12	VA 13	Vergangene GB-Periode	Plan 14	Plan 15	Plan 16	Aktuelle GB-Periode
* Konzessionen und Wassernutzungsgebühren	-10'839	-10'672	-10'681	-32'192	-10'881	-10'681	-10'681	-32'243
* Zuweisung Bootsteuern	-194	-204	-186	-584	-186	-186	-186	-558
* Gewässerunterhalt Gemeinden	-	551	700	1'251	700	700	700	2'100
Beiträge Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft an Investitionen Gemeinden und Dritte	538	745	2'100	3383	1'500	1'600	1'600	4'700
Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte via Kanton (durchlaufend)	993	1'084	1'270	3'347	1'270	1'270	1'270	3'810
Bundesbeiträge für Gemeinden und Dritte an Kanton (durchlaufend)	-993	-1'084	-1'270	-3'347	-1'270	-1'270	-1'270	-3'810
Beiträge an Investition für Öl- und Chemiewehren (neu ABC-Wehren, PC Nr. 6048)	0	0	700	700	0	2'000	1'000	3'000
Eingang Rückzahlung Darlehen	-1'160	-893	-893	-2946	-443	0	0	-442
* Mehrerlös Verkauf Bootshafen (MP 2013)					-1'000	0	0	-1'000

Die mit * gekennzeichneten Positionen sind Teil der in der Produktgruppe Wasser (4.1.3) separat dargestellten Rechnung Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA (PC Nr. 6045). Mit der letzten Rate im Jahr 2014 wird das Darlehen an die Stahl Gerlafingen AG vollständig zurückbezahlt sein.

Die Jahrestanchen der Subventionsbeiträge an die Gemeinden und Zweckverbände für die Vorhaben des Wasserbaus und der Siedlungswasserwirtschaft (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) werden im Rahmen der Finanzströme mit dem Voranschlag 2014 zur Genehmigung vorgelegt.

Wie geplant wurden resp. werden 2013/14 im Wasserbau folgende Projekte realisiert und abgerechnet: Lüssel und Joggenhusgraben/Beinwil, Geschiebesammler Giglerbach/Bettlach, Stürmenbach Bärschwil, Stüsslingerbach/Stüsslingen, Moosbach/Heinrichswil-Winistorf und Rotbach/Mühledorf. Für die abgeschlossenen Projekte konnten die Bundesbeiträge aus der Programmvereinbarung NFA 2008-11 bis Ende 2012 mit dem Bund vollumfänglich abgerechnet werden.

Für den Zeitraum 2012 bis 2015 wurde mit dem Bund im Rahmen des Neuen Finanzausgleiches (NFA) je eine neue Programmvereinbarung „Schutzbauten Wasser“ und „Gewässerrevitalisierung“ abgeschlossen. Während der vierjährigen Laufzeit kann mit Bundesbeiträgen bis 690'000 Franken für Schutzbauten und Gefahregrundlagen und bis 315'000 Franken für Gewässerrevitalisierungen pro Jahr gerechnet werden. Diese Bundesbeiträge für das sogenannte „Grundangebot“ basieren auf der Mehrjahresplanung Wasserbau Kleinprojekte.

Im Bereich der Wasserversorgung sind im Jahr 2013 folgende Projekte abgeschlossen bzw. in Angriff genommen worden:

- Erste Ausbauschritte Versorgungssicherheit Mittleres Thal Herbetswil /Aedermansdorf
- Neubau Reservoir Walterswil/Däniken.

Für weitere folgende, geplante Vorhaben ab 2014 wurden Beiträge in Aussicht gestellt:

- Anbindung Gemeinde Grindel an den Zweckverband Lüsseltaler Wasserversorgung
- Neubau regionales Reservoir Steingrube, Solothurn
- Verbindung Derendingen – Äusseres Wasseramt
- Beteiligung am geologischen 3D-Modell des schweizerischen Mittellandes (Grundwassermodell)
- Verbindung Oensingen - Balsthal
- Anbindung Gemeinde Unterramsern - ZV Kyburg-Buchegg
- Verbindung Gretzenbach/Schönenwerd an Däniken
- Restrukturierung Regionale Wasserversorgung Birstal (RWV)
- Verbindung Kleinlützel – Liesberg.

Die Beiträge an die Projekte der Siedlungsentwässerung werden soweit wie möglich durch den Abwasserfonds finanziert. Mittlerweile übersteigen die von den Gemeinden und Trägern der Siedlungswasserwirtschaft angemeldeten förderfähigen Projekte die zur Verfügung stehenden Mittel. Die Prioritätenordnung erwähnt für den Zeitraum der Mehrjahresplanung folgende Projekte, die voraussichtlich nicht mehr über den Abwasserfonds unterstützt werden können:

- Anschluss Gemeinde Riedholz an ZA Solothurn-Emme
- Anschluss Gemeinde Welschenrohr an ZA Falkenstein
- Anschluss Seewen an ARA Birsfelden, BL, via Anschlussleitung Grellingen.

Für den Vollzug des kantonalen Wasserrechts sind Mittel für Projekte weiterhin vorgesehen. Sobald der Abwasserfonds ausgeschöpft ist, werden die subventionsberechtigten Vorhaben vollumfänglich durch das Profitcenter Wasserwirtschaft gemäss GWBA finanziert.

6. Rechtliches

Der nachfolgende Beschluss untersteht als gebundene Ausgabe (Verpflichtungskredit und Spezialfinanzierungen) nicht dem fakultativen Referendum nach Art. 36 der Verfassung des Kantons Solothurn (KV; BGS 111.1) (Art. 37 Abs. 1 Buchst. c KV).

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Esther Gassler
Frau Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

8. **Beschlussesentwurf**

Globalbudget „Umwelt“ (Erfolgsrechnung); Produktgruppen, Produktgruppenziele und Verpflichtungskredit für die Jahre 2014 bis 2016

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 Buchstabe b und Absatz 2 der Kantonsverfassung vom 8. Juni 1986¹⁾, gestützt auf § 19 Absatz 1 und § 20 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G)²⁾, nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 10. September 2013 (RRB Nr. 2013/1652), beschliesst:

1. Für das Globalbudget "Umwelt" (Erfolgsrechnung) werden für die Jahre 2014 bis 2016 folgende Produktgruppen und Produktgruppenziele festgelegt:
 - 1.1 Produktgruppe 1: Koordination
 - 1.1.1 Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen zu Planungs- und Bauvorhaben sowie Erteilen von Umwelt-Bewilligungen
 - 1.1.2 Informieren der Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie der Öffentlichkeit über den Zustand der Umwelt und über Massnahmen zur Verbesserung der Situation, wo nötig
 - 1.1.3 Vereinfachen und Verkürzen des Durchlaufes von Baugesuchen im AfU
 - 1.2 Produktgruppe 2: Boden
 - 1.2.1 Verabschieden des Gesetzes über die die Nutzung des tiefen Untergrundes und der Bodenschätze durch den Kantonsrat
 - 1.2.2 Prüfen und Bewilligen von ca. 500 Erdsonden (Wärmenutzung aus dem Untergrund)
 - 1.2.3 Veranlassen und Beurteilen von ca. 100 technischen Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen von belasteten Standorten
 - 1.2.4 Erarbeiten einer Vollzugsstrategie bezüglich „Bodenverdichtung und -erosion in der Landwirtschaft“
 - 1.3 Produktgruppe 3: Wasser
 - 1.3.1 Bau des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Aare zwischen Olten und Aarau; Planen und Baubeginn des Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekts an der Emme ab dem Wehr Biberist bis zur Aare; weitere kleinere Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte gemäss Mehrjahresprogramm Wasserbau
 - 1.3.2 Erarbeiten der Neukonzessionen für die beiden Aare-Wasserkraftwerke in Aarau und Gösgen
 - 1.3.3 Erarbeiten der regionalen Wasserversorgungsplanung für die Region Olten - Niederamt
 - 1.3.4 Ermitteln des Wiederbeschaffungswertes der öffentlichen Wasserversorgungsanlagen für die Einführung von HRM2 in den Gemeinden
 - 1.4 Produktgruppe 4: Luft/Lärm
 - 1.4.1 Umsetzen des Luftmassnahmenplans bezüglich Ausrüstung der dieselbetriebenen Maschinen auf baustellenähnlichen Anlagen und Firmenarealen mit Partikelfilter

¹⁾ BGS 111.1.

²⁾ BGS 115.1.

- 1.4.2 Überarbeiten der Immissionsmodellierung für die Luftschadstoffe Stickstoffdioxid (NO₂), Feinstaub (PM₁₀), Ozon (O₃) und Ammoniak (NH₃)
- 1.4.3 Anpassen und Optimieren des Messnetzes für die Immissionsüberwachung in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen der Nordwestschweiz
- 1.5 Produktgruppe 5: Stoffe
 - 1.5.1 Neuausrichten des Vollzuges im Abfallbereich infolge der Totalrevision „Technische Verordnung über Abfälle“
 - 1.5.2 Fördern von Recyclingbaustoffen bei öffentlichen Bauten in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau und dem Hochbauamt
 - 1.5.3 Neuausrichten des Vollzugs der Störfallverordnung infolge der Totalrevision mit Fokussierung auf die relevanten stationären und mobilen Risiken.
- 2. Für das Globalbudget „Umwelt“ wird als Saldovorgabe für die Jahre 2014 bis 2016 ein Verpflichtungskredit von 33'416'000 Franken beschlossen.
- 3. Der Verpflichtungskredit für das Globalbudget Umwelt wird bei einer vom Regierungsrat beschlossenen Lohnanpassung gemäss § 17 des Gesamtarbeitsvertrages vom 25. Oktober 2004 (GAV)¹⁾ angepasst.
- 4. Der Regierungsrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsidentin

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Bau- und Justizdepartement (2)
 Departementscontroller
 Amt für Umwelt (Wü/MF) (2)
 Finanzdepartement
 Amt für Finanzen
 Kantonale Finanzkontrolle
 Parlamentscontroller
 Parlamentsdienste

¹⁾ BGS 126.3.